

Zur Publikation der Zeichnungen und Aquarelle von NIKOLAUS MICHAEL OPPEL (1782-1820): III. Krokodile und IV. Eidechsen (Lacertidae, Teiidae)

Von JOSEF F. SCHMIDTLER, München, ROGER BOUR, Paris & WOLFGANG BISCHOFF, Magdeburg

Zusammenfassung

Nach der Publikation der Geckos (RÖSLER & SCHMIDTLER 2014) und der Schildkröten (BOUR & SCHMIDTLER 2014) sind nun OPPELS Aquarelle der Krokodile (11 Tafeln) und der Eidechsen (Lacertidae und Teiidae; 17 Tafeln) an der Reihe. Im Rahmen eines vorbereitenden Vortrags bei der Jahrestagung der AG LGHT in München im März 2016 wurden jeweils die historischen, systematischen und künstlerischen Besonderheiten und Zusammenhänge angesprochen.

Summary

The Publication of NIKOLAUS MICHAEL OPPEL'S (1782-1820) Drawings and Watercolours: III. Crocodiles and IV. Lizards (Lacertidae, Teiidae): After publication of the geckos (RÖSLER & SCHMIDTLER 2014) and the turtles (BOUR & SCHMIDTLER 2014) now OPPEL'S watercolors of crocodiles (11 plates) and lizards (Lacertidae und Teiidae; 17 plates) are at their turn. During a preparing talk in March, 2016, at the annual meeting of LGHT in Munich the historical, systematical and artistic peculiarities and bearings were addressed.

Einleitung

Über den Zoologen und „Thiermaler“ NIKOLAUS MICHAEL OPPEL wurde in den letzten Jahren bereits mehrfach vor allem im „Sekretär“ berichtet (SCHMIDTLER 2008, 2009, 2015, LESCURE 2002, BOUR 2015). Darüber hinaus wurde inzwischen begonnen, sein umfangreiches Tafel-Werk durch die systematische und künstlerische Kommentierung seiner Gecko- und Schildkröten-Tafeln (RÖSLER & SCHMIDTLER 2014, BOUR & SCHMIDTLER 2014) zu publizieren. Von besonderer Bedeutung für die Herstellung der insgesamt 392 Tafeln war dabei der Aufenthalt OPPELS in Paris, von 1807 bis 1809, der es ihm ermöglichte, mit Hilfe der seinerzeitigen naturwissenschaftlichen Größen CUVIER, LACEPEDE, DUMERIL etc. die

neuesten naturwissenschaftlichen Ideen, Arbeitsweisen und vor allem das dort befindliche umfangreiche Tiermaterial kennen zu lernen.

Damit sind immerhin 41 + 14 der 392 Tafeln bearbeitet, und als nächstes sollen nunmehr die Krokodile (11 Aquarelle) und Eidechsen (Lacertiden und Teiiden; 17 Aquarelle) folgen. Auch bei ihnen sollen wieder die historischen, systematischen und künstlerischen Zusammenhänge dargestellt werden. Speziell bei den Krokodilen wurde OPPEL dabei insbesondere durch CUVIER, einer seiner Lehrer in Paris von 1807 bis 1809, beeinflusst.

Das Vorhaben wurde in München bereits durch einen Vortrag anlässlich der LGHT-Tagung im März 2016 vorgestellt.

Die Krokodile (Abb. 1 u. 2)

Insgesamt handelt es sich um 11 Aquarelle mit den Tafel-Nummern 42 – 52, die von OPPEL mit ebenso vielen Artnamen aus der Gattung „*Crocodylus*“ bezeichnet werden. Im Einzelnen hat OPPEL seine Aquarelle mit folgenden Artnamen und Autorenkürzeln (zumeist „Cv.“ = CUVIER) versehen:

42: *Crocodylus biscutatus*, Cv., 43: *Crocodylus lucius*, [Cv.], 44: *Crocodylus rhombifer*, Cv., 45: *Crocodylus trigonatus*, Cv., 46: *Crocodylus gangeticus*, Cv., 47: *Crocodylus palpebrosus*, Cv., 48: *Crocodylus longirostris* [SCHNEIDER], 49: *Crocodylus sclerops* SCHN., 50: *Crocodylus vulgaris*, Cv. *suchus*, GEOFF., 51: *Crocodylus acutus*, Cv., 52: *Crocodylus biporcatus*, Cv.

Das sind nach dem derzeitigen Stand der Dinge fünf heute anerkannte Gattungen mit neun Arten. OPPELS Krokodile fallen durch mehrere Besonderheiten aus dem Rahmen der übrigen Aquarelle und Zeichnungen. Zunächst handelt es sich bei dieser heutigen Ordnung der polytypischen Reptilien um die einzige Gruppierung, die OPPEL im Rahmen



Abb. 1: Aquarell Nr. 48, „*Crocodilus gangeticus* Cv“ ist in der für OPPELS Krokodile typischen Weise gefertigt: Die kurze Schnauze und die großen Augen vermitteln ein deutlich jugendliches Aussehen. Dieses, wie die meisten anderen Krokodil-Aquarelle, ist weiterhin kein Porträt eines einzigen Exemplars, sondern stellt vielmehr eine standardisierte Idealvorstellung der Art dar.

Watercolour Nr. 48, „*Crocodilus gangeticus* Cv“ was drawn in a manner typical for OPPEL's crocodiles: The short snout and the big eyes impart a clearly juvenile aspect. This one, like most of OPPEL's crocodile watercolours is furthermore not a portrait of a single specimen, but represents the standardized idea of the species.

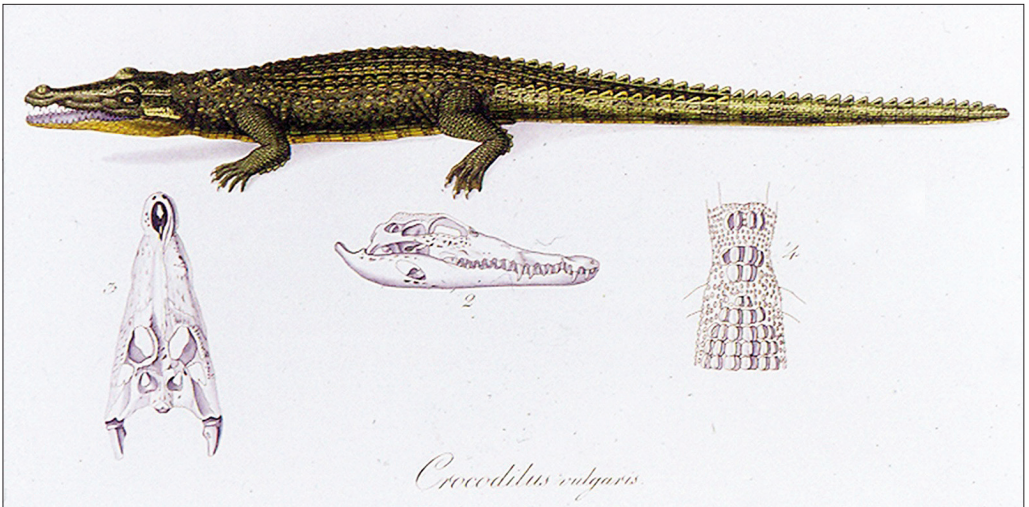


Abb. 2: „*Crocodilus vulgaris*“ aus TIEDEMANN, OPPEL & LIBOSCHITZ (1817): Die in diesem Werk publizierten Abbildungen von Krokodilen sind gegenüber OPPELS Aquarellen (z.B. Abb. 1) durch ihre extreme Schematisierung gekennzeichnet.

„*Crocodilus vulgaris*“ from TIEDEMANN, OPPEL & LIBOSCHITZ (1817). The images of crocodiles being published in this natural history are distinguished from OPPEL's watercolours by their extreme schematisation.



Abb. 3: OPPEL'S Aquarell Nr. 123, „*Lacerta lepida*, DAUD. Peint par OPPEL 1808“, eines der wenigen Aquarelle, auf der zwei Individuen abgebildet sind. Allerdings handelt es sich bei dem unteren Exemplar nicht um ein Jungtier von „*Lacerta lepida*“ (heute: *Timon lepidus*), sondern höchstwahrscheinlich um *Lacerta schreiberi* BEDRIAGA, 1878, die seinerzeit noch gar nicht beschrieben war. Überraschungen ähnlicher Art können gelegentlich auf OPPEL'S Aquarellen gefunden werden.

OPPEL'S watercolour Nr. 123, „*Lacerta lepida*, DAUD. Peint par OPPEL 1808“ is one of the few watercolors displaying two specimens. However, the lower specimen is not a juvenile of „*Lacerta lepida*“ (today: *Timon lepidus*), but most probably represents a *Lacerta schreiberi* BEDRIAGA, 1878, then undescribed. A similar surprise may occasionally be found in OPPEL'S watercolours.

der vorgesehenen umfangreichen Bearbeitung der Amphibien und Reptilien später mit einem Autorenkollektiv (TIEDEMANN, OPPEL & LIBOSCHITZ 1817) ausführlich abgebildet und bearbeitet hat. Erste Untersuchungen ergaben bereits, dass die elf Aquarelle keine exakten Abbildungen eines konkreten Exemplars darstellen. Sie repräsentieren vielmehr standardisierte Idealvorstellungen einer jeden Art, die OPPEL damals aus der Literatur und im Vergleich mit verschiedenen Exemplaren kannte. Die Aquarelle vermitteln einen recht einheitlichen, insbesondere jugendlichen Eindruck, was durch die großen Augen und die kurze Schnauze verdeutlicht wird. Die einzige Aus-

nahme macht OPPEL beim Gavial, wo das Aquarell Nr. 46 („*Crocodylus gangeticus* CV“ Abb. 1) den eben beschriebenen Eindruck macht, während das Aquarell Nr. 48, „*Crocodylus longirostris* (SCHNEIDER)“, in einem deutlich verschiedenen Stil gefertigt wurde (vgl. bereits SCHMIDTLER 2009: Abb. 7). Das überraschendste Ergebnis der derzeit laufenden Untersuchungen ist allerdings, dass OPPEL später in der „*Naturgeschichte der Krokodile*“ (TIEDEMANN, OPPEL & LIBOSCHITZ, 1817; Abb. 2) nicht mehr auf seine Aquarelle zurückgegriffen hat. In diesem Werk hat der im Autorenkollektiv für die Zeichnungen und Stiche zuständige OPPEL noch in weitaus deutlicherem Umfang

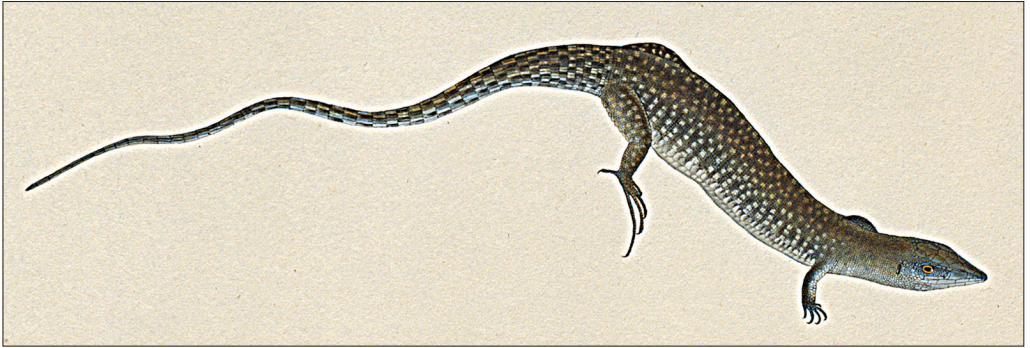


Abb. 4. OPPELS unbeschriftete Tafel 116 stellt einen Teiiden dar (vgl. Text). Die Zeichnung erinnert an *Cnemidophorus arubensis* LIDTH DE JEUDE, 1887, der zu OPPELS Zeiten weder bekannt noch beschrieben war. OPPEL's unlabelled plate 116 represents a teiid lizard (see text). The drawing reminds of *Cnemidophorus arubensis* LIDTH DE JEUDE, 1887, not known nor described in OPPEL's times.

homogenisierte Abbildungen, um nicht zu sagen Schemata, hergestellt. Auch diese Bezüge sollen im Rahmen der noch laufenden Untersuchungen detailliert herausgestellt werden.

Die Eidechsen (Lacertidae, Teiidae) (Abb. 3 u. 4)

Unter dem Begriff „Eidechsen“ fassen wir diejenigen Echsens-Tafeln zusammen, die OPPEL mit den Gattungsbezeichnungen *Dracaena*, *Lacerta* oder *Takydromus* versehen hat. Tatsächlich umfasst diese Serie etwa ein Dutzend Gattungen aus den heutigen Familien Lacertidae und Teiidae. Insgesamt handelt es sich um 17 Tafeln und nominelle Arten mit den Ordnungsnummern 114 – 130, die hier in der originalen Schreibweise wiedergegeben werden:

114: *Dracaena bicarinata* LINNÉ, 115: *Lacerta crocea* (vgl. bereits SCHMIDTLER 2008: Abb. 12), 116: (Keine Beschriftung, ein Teiide), 117: *Lacerta sexlineata* LATR., 118: *Lacerta lemniscata* LINN., 119: *Lacerta tiliguerta* LINN., 120: *Lacerta coeruleocephala*, 121: *Lacerta velox* PALLAS, 122: *Lacerta ocellata* DAUDIN (vgl. bereits SCHMIDTLER 2009: Abb. 4), 123: *Lacerta lepida* (siehe Abb. 3), 124: *Lacerta Ameiva*, 125: *Lacerta striata* DAUDIN, 126: *Lacerta boskiana* DAUDIN, 127: *Lacerta maculata* DAUDIN (vgl. bereits SCHMIDTLER 2009: Abb. 5), 128: *Takidromus abbreviatus*, 129: *Takidromus sexlineatus*

DAUD., 130: *Takidromus quadrilineatus* DAUD.

Die meisten Aquarelle tragen zusätzlich zu den Artnamen und meist auch zu den Autorennamen den Vermerk: „Oppel ad nat. pinx 1808“, was bedeutet, dass dieses Aquarell während OPPELS Aufenthalt in Paris gefertigt wurde. Zu den Lacertiden gehören die Abbildungen auf den Tafeln Nrn. 115, 121-123, 126-130), zu den Teiiden die Arten auf den Tafeln Nrn. 114, 116-120, 124-125). Das Fehlen einer Beschriftung (z.B. auf Tafel Nr. 116; Abb. 4) deutet daraufhin, dass OPPEL anscheinend insoweit eine publizierte Beschreibung nicht vorlag. Fehlen der Autorennamen und der Vermerk „Oppel ad nat. pinx 1808“ so kann das bedeuten, dass das Aquarell überhaupt nicht in Paris gefertigt wurde, was insbesondere für *Lacerta crocea* (Terra typica: Nürnberg; Autor: WOLF in STURM 1805; heute: *Zootoca vivipara* (LICHTENSTEIN, 1823)) gälte.

Literatur

- BOUR, R. (2015): Le chef d'oeuvre méconnu – de NIKOLAUS MICHAEL OPPEL. – LaTortue, Paris, No. 98: 52-65.
- BOUR, R. & J.F. SCHMIDTLER (2014): Les dessins et aquarelles de NIKOLAUS MICHAEL OPPEL – 2. Les tortues. – 90 S., 23 Textabb., 41 Tafeln (Abb. 2). München und Paris, Selbstverlag.

Zur Publikation der Zeichnungen und Aquarelle von NIKOLAUS MICHAEL OPPEL (1782-1820):
III. Krokodile und IV. Eidechsen (Lacertidae, Teiidae)

- LESCURE, J. (2002): La naissance de l'Herpétologie. - Bulletin de la Société Herpétologique de France, Paris, **101**: 5-27.
- OPPEL, M. (1811): Die Ordnungen, Familien und Gattungen der Reptilien als Prodrom einer Naturgeschichte derselben. - Joseph Lindauer, München, XII, 86 S.
- RÖSLER, H. & J.F. SCHMIDTLER (2014): Die Zeichnungen und Aquarelle von NIKOLAUS MICHAEL OPPEL (1782-1820) - 1. Geckos. - 66 S., 14 Tafeln, 28 Textabb. - Supplement zu Gekkota, 1; Thale am Harz und München.
- SCHMIDTLER, J.F. (2008): NIKOLAUS MICHAEL OPPEL (1782-1820) - Wiederentdeckung eines genialen Reptilienmalers und Herpetologen. - Sekretär, Beiträge zur Literatur und Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde, Rheinbach, **8**(2): 9-30.
- SCHMIDTLER, J.F. (2009): Der »Thiermahler« NIKOLAUS MICHAEL OPPEL (1782-1820) und die Anfänge der herpetologischen Forschung an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. - Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, München, **72**: 483-512.
- SCHMIDTLER, J.F. (2015, "2016"): Zur Publikation von NIKOLAUS MICHAEL OPPELS (1782-1820) Aquarellen: 1. Geckos und 2. Schildkröten. - Sekretär, Beiträge zur Literatur und Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde, **16**(1): 35-38.
- TIEDEMANN, F., M. OPPEL & J. LIBOSCHITZ (1817): Naturgeschichte der Amphibien. Erstes Heft. Gattung Krokodil. - Heidelberg, Joseph Engelmann. V-vi, 1-88, vii-viii. München, 15 pls.

Verfasser

JOSEF F. SCHMIDTLER
Oberföhringer Straße 35
D-81925 München
e-mail: josef@schmidtler.eu

ROGER BOUR
35, Rue des Cottages
F-91230 Montgeron, Frankreich
e-mail: bour.roger@gmail.com

WOLFGANG BISCHOFF
Am Brückbusch 1
D-39114 Magdeburg
e-mail: bischoff@dght.de